Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur Vorsicht gemahnt, dabei aber auch darauf hingewiesen, daß sich Erfahrungen mit Produktions-Genossenschaften nicht ohne weiteres auf Einkaufsgenossenschaften anwenden lassen. Der Vorstand wurde eingeladen, den Gedanken der Gründung lokaler Einkaufsgenossenschaften mit zentraler Zusammenfassung in allgemeine Diskussion im Gesamtverband zu setzen und die nötigen Projektunterlagen auszuarbeiten.

Dem geschäftlichen Teil schloß sich ein Bankett im Bürgerhaussaal an. Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer der Tagung im Restaurant Neufeld; der Montag war dem Ausstellungsbesuch gewidmet.

Schweizer. Küfermeisterverband. Die Generalversammlung des Schweizerischen Küfermeister-Verbandes tagte am Sonntag in Bern. Schneckenberger (Berneck) referierte über die Forderungen der Küfer zur schweizerischen Tarifrevision. Der Jahresbeitrag wurde erhöht, um einen Sekretär besolden zu können. Der Schweizer. Gewerbeverein war durch Sekretär Krebs vertreten. Der nächste Versammlungsort wird St. Gallen sein.

Thurgauischer Gewerbetag. (*Korr.) Eine imposante Tagung hielt am Sonntag den 26. Juli der Thurgauische Gewerbeverein in Weinfelden in der „Krone" ab. Außer den in großen Scharen aus allen Kantonsteilen herbeigeeilten Gewerbetreibenden hatten sich in erfreulich großer Zahl auch die speziell eingeladenen Vertreter der Gemeindebehörden u. a. offizielle Abordnungen eingefunden, so daß die Versammlung über 200 Mann zählte; die Regierung war vertreten durch die Herren Regierungsräte Aebli und Dr. Hofmann. Die Verhandlungen, die einer Sanierung der ruinösen Übelstände im herrschenden Submissionswesen galten, wurden geleitet von Herrn Fabrikant Stein aus Steckborn, dem Präsidenten des Thurgauischen Gewerbevereins. Der Kantonalvorstand des letzteren hatte durch Herrn Gewerbesekretär Gubler eine Reihe von „wegleitenden Grundsätzen bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für Gemeinden" aufstellen lassen, welche geeignet sind, den genannten Übelständen entgegenzutreten und den keineswegs auf Rosen gebetteten Handwerker- und Gewerbestand vor dem unlautern Wettbewerb, der oft noch gerade von Gemeinden und andern öffentlichen Verwaltungen kurzsichtigerweise gefördert wird, vor den ärgsten Auswüchsen der öffentlichen Konkurrenzen und des Submissionswesens überhaupt zu schützen. Diese „wegleitenden Grundsätze" waren schon vorher den lokalen Vereinen zur Beratung zugestellt worden, und es wurden denn auch heute in der einläßlichen Beratung derselben einige wenige Abänderungsanträge gestellt, die aber materiell an den Bestimmungen sozusagen nichts änderten, sondern meist nur formeller Natur waren. Herr Gewerbesekretär Gubler referierte über die Vorlage, eine Fülle interessanter und oft haarsträubender Beispiele über Submissionseingaben mit Preisdifferenzen bis zu 150 % anführend und dann auf die weit fortgeschrittenen gesetzlichen Schutzmaßregeln und Regelungen des Submissionswesens in verschiedenen deutschen Staaten und Städten hinweisend. Nachdem Herr Architekt Oberst Brenner in Frauenfeld in einem kurzen Korreferate den Standpunkt der Bauherren vertreten, dabei aber sich mit den „wegleitenden Grundsätzen" im großen und ganzen einverstanden erklärt hatte, wurden nach kurzer Diskussion die vorliegenden Bestimmungen einmütig angenommen und zugleich folgende Resolution ebenso einstimmig genehmigt:

„Der Thurgauische kantonale Gewerbetag vom 26. Juli, nach Anhörung eines Referates von Herrn Gewerbesekretär Gubler und eines ersten Votums des Herrn Architekt Oberst Brenner, sowie nach gewalteter Diskussion, stellt die Auswüchse im Submissionswesen mit seinen für das Handwerk und Gewerbe ruinösen Folgen und die damit in Verbindung stehende Herabminderung der Qualität von Lieferungen und Arbeitsleistungen fest und gelangt zu der Überzeugung, daß nicht nur die Interessen des Handwerker- und Gewerbestandes, sondern auch die Interessen der Allgemeinheit gebieterisch die Sanierung bisherigen Systems des unlautern Wettbewerbes verlangen. Sie richtet daher einen warmen Appell an alle thurgauischen Gemeindebehörden und Korporationen, die im Sinne der gefaßten Beschlüsse neu redigierten „wegleitenden Grundsätze" anzuerkennen und künftighin bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen strikte in Anwendung zu bringen."

Die mehrstündigen Verhandlungen wurden vom Männerchor Weinfelden mit prächtigen patriotischen Liedern umrahmt.

Die nun definitiv angenommenen „Grundsätze für das Submissionswesen" findet der Leser auf Seite 316 dieser Nummer aufgeführt.

Ausstellungswesen.

Der Städtebau an der Landesausstellung. Der schweizerische Städteverband hat einen illustrierten, sehr instruktiven Spezialkatalog durch die Städtebauabteilung der Schweizer. Landesausstellung in Bern herausgegeben, der für 1 Fr. gekauft werden kann und allgemeine Beachtung verdient. Was in der Landesausstellung vom Städtebau zu sehen ist (und das ist bekanntlich nicht wenig) — hier, in diesem Katalog wird es uns in verständlicher Weise erläutert.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Jakob Ruff-Dätwiler in Murgenthal (Aargau) ist gestorben. Er war ein Mann, der auch außerhalb der Gemeinde zahlreiche Bekannte und Freunde zählte, ein tüchtiger Handwerker von altem, ächtem Schrot und Korn. Nachdem er sich in Lehrzeit und Wanderjahren mit strebsamem Sinn und offenem Auge die Berufsfertigkeit und das geistige Rüstzeug verschafft, war er mehr als 40 Jahre in Murgenthal tätig als selbständiger Meister, dabei sein Geschäft aus bescheidenen Anfängen immer vergrößernd. Aber er blieb nicht in der Werkstatt stecken, sein reger Geist interessierte sich für alle Fragen des öffentlichen Lebens, sei es politischer oder wirtschaftlicher Art. Besonders groß waren seine Bemühungen um die Förderung der Interessen seiner Berufsgenossen durch einen energischen Zusammenschluß derselben. Wir finden ihn unter den Gründern der Schreinermeister-Verbände des Bezirkes Zofingen, des Oberaargaus und des kantonalen Schreinermeisterverbandes, in deren Vorständen er, ohne je viel Wesens zu machen, zum Teil bis zu seinem Tode seine Berufskenntnis, seine reiche Erfahrung in den Dienst seiner Kollegen stellte. Aus eigener Erfahrung wußte er, wie wichtig für die Lehrlinge eine gute Ausbildung ist und darum fanden alle Bestrebungen, den jungen Handwerksgenossen durch gute Ausbildung die Wege ins Leben ebnen zu helfen, seine Unterstützung und tatkräftige Mithülfe. Seiner Initiative ist die Gründung des Handwerker- und Gewerbevereins Murgenthal zu verdanken, wie der dortigen Handwerkerschule. In der Leitung beider wird man den „Papa Ruff" noch oft vermissen, beiden galten seine Gedanken noch auf dem Sterbelager, so war

ihm namentlich die letztere ans Herz gewachsen. Seit Bestehen der aargauischen Lehrlingsprüfungen wirkte er mit als Prüfungsexperte und war auch da bei seinen Kollegen wie Lehrlingen allgemein geachtet. Überall schätzte man seinen offenen, biederen Charakter, sein gerechtes Urteil, seine jedem gesunden Fortschritt huldigende Gesinnung. Als ein Mann der Tat hat er während seines ganzen Lebens reich gewirkt, für sich und andere, bis diesen Frühling Krankheit ihn körperlich und der Tod seiner Gattin ihn seelisch ergriff und aufs Krankenlager warf, bis der Tod dem müden Handwerksmann sein Werkzeug sanft aus der Hand nahm.

Brand eines Sägewerkes in Aigle (Waadt). Aus unbekannter Ursache brach am 28. Juli vormittags um sechs Uhr im Maschinensaale des Sägewerkes Molage, das einer Aktiengesellschaft gehört, Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß man sich darauf beschränken mußte, die umliegenden Häuser zu retten. Der Schaden ist bedeutend.

Zur Einführung eines großzügigen, sachgemäßen Blitzableiterbaues fand in Solothurn dieser Tage, unter der Leitung des Hrn. Professor diplom. Ingenieur S. Ruppel aus Frankfurt a. M. ein Kurs statt. Außer den obligatorischen Kursteilnehmern folgten den interessanten, lehrreichen Ausführungen noch eine Anzahl freiwilliger Kursbesucher, unter welchen sich auch Professoren, Architekten, Beamte, außerkantonale Blitzableiterexperten und eine Anzahl Handwerker befanden, welch letztere sich ebenfalls mit dem Blitzableiterbau zu befassen gedenken.

Auf Grund statistischer Angaben zeigte der Kursleiter, wie notwendig es sei, den Blitzableiterbau in weiterem Umfange zu fördern und betonte, daß dies nun nach der neuen kantonalen Verordnung möglich gemacht worden sei. Herr Professor Ruppel hat einige tausend Blitzschläge in Gebäude ohne Blitzableiter untersucht und dabei gefunden, daß zirka 92 % des gesamten Blitzschadens auf ländliche Gebäude entfallen, und der Schaden bei solchen Gebäuden am größten ist, bei denen metallene Dachrinnen, Abfallrohre 2c. überhaupt nicht vorhanden waren. Ferner hat der Blitz an Gebäuden ohne Blitzableiter selbst gezeigt, daß er die am Gebäude vorhandenen Metallteile bevorzugt und über dieselben zur Erde geht. Zerstörungen traten hierbei nur dort auf, wo der Blitz von einem Metallteil zum andern und zum Boden überspringen mußte, auf welchem Wege er Gelegenheit hatte, zu zünden oder Gebäudeteile zu zerschlagen. Ist deshalb eine metallische Bahn ohne Unterbrechung vorhanden, so folgt der Blitz derselben und tut dies um so sicherer, wenn ihm Gelegenheit gegeben wird, auf verschiedenen Wegen zur Erde zu gelangen. Es ist deshalb nur nötig, die am Gebäude vorhandenen Metallmassen, wie First- und Grundbleche, Dachrinnen, Abfallrohre 2c. unter sich und mit der Erde in dauerhafte, gutleitende Verbindung zu bringen, um ein Gebäude vor größerem Blitzschaden zu schützen. Teure Blitzableiteranlagen aus Kupferleitung sind für einfache Gebäude auch viel zu kostspielig und kann eine Verbilligung der Anlagen nur durch Verwendung von galvanischen Bandeisen statt Kupferdraht erfolgen.

Herr Professor Ruppel hat es fertig gebracht, die Kursteilnehmer zu überzeugen, daß eine vereinfachte Blitzableiteranlage zum mindesten ebenso zuverlässig ist, wie eine Anlage nach älterem System mit hohen Auffangstangen und Kupferleitungen. Ganz besonders freute es ihn, daß in der Schweiz bereits nach seinem System Blitzableiteranlagen gebaut wurden und zwar in der Schweizer. Landesausstellung in Bern auf verschiedenen Gebäuden. — Es ist nun anzunehmen, daß mit der Erstellung von vereinfachten Blitzableiteranlagen im ganzen Kanton begonnen wird und die Meinung nach und nach verschwindet, daß nur eine Blitzableiteranlage in Kupferdraht zuverlässig sein könne.

Die Waldungen von Schloß Mühlberg (Thurgau), rund 86 Jucharten, sind durch Kauf an die Güterhändler Allenspach in Kradolf und Gemeindeammann Huber in Heldswil übergegangen.

Gaswerk Romanshorn. (*Korr.) Die Munizipalgemeindeversammlung vom 26. Juli hat auch die Bauabrechnung und die erste Betriebsrechnung des kommunalen Gaswerkes genehmigt. Beide lauten günstiger als erwartet wurde. Der Baurechnung entnehmen wir, daß das guteingerichtete Werk, das schon von anfang an auch die 6 Kilometer entfernte Gemeinde Amriswil mit Gas versorgte und demnächst auch den Nachbargemeinden Salmsach und Neukirch-Egnach Gas zu Koch- und Beleuchtungszwecken liefern wird — die Fernleitungen sind im Bau begriffen —, insgesamt einen Kostenaufwand von Fr. 614,571.95 erfordert hat (Voranschlag Fr. 600,000). Der Bauplatz ist mit Fr. 18,676 gebucht, das Gebäude mit Fr. 121,150, die innern Einrichtungen mit Fr. 115,718, der Gasometer mit 64,473 Franken, die Anschlußgeleise mit Fr. 16,653.90, die Waggonwage mit Fr. 4130.87, das Mobiliar mit 4605 Franken, das Rohrnetz mit Fr. 248,563.90, die Reglerstation Amriswil mit Fr. 7362.94, Verschiedenes mit Fr. 13,236.97.

Den Abonnenten in Romanshorn wird das Gas zu 23 Rp. per Kubikmeter abgegeben, der Gemeinde Amriswil, die eine Korporation bildet und mit ihren Abonnenten abrechnet, zu 18 Rp. mit entsprechendem Rabatt, je nach Verbrauch.

Die Betriebsrechnung, umfassend den Zeitraum von der Eröffnung des Gaswerkes (15. November 1912) bis 31. Dezember 1913, schließt bei Fr. 131,938.85 Einnahmen und Fr 118,549.51 Ausgaben mit einem Bruttogewinn von Fr. 13,389.34, der bis auf einen auf neue Rechnung vorzutragenden Betrag von Fr. 580.68 zu Abschreibungen verwendet werden soll.

Die Länge des Rohrnetzes beträgt auf Ende des Berichtsjahres 21,586.30 Meter, davon sind 692 Meter im Berichtsjahre neu gelegt worden. Die gesamte Gaserzeugung betrug 479,020 m³, wofür 1,503,600 kg Kohlen nötig waren; aus 100 kg Kohlen ergaben sich 31,8 m³ Gas. Abgegeben wurden insgesamt 477,020 m³, und zwar: für Romanshorn zu Koch- und Leuchtzwecken 280,504, für Straßenbeleuchtung (10 Laternen) 2045, Selbst-Verbrauch des Werkes 11,737, für Amriswil 159,100 m³. 23,634 m³ gingen infolge zu spät entdeckter Defekte verloren. — Die Kokserzeugung betrug 1,052,520 kg (aus 100 kg vergaster Kohle wurden 70 kg Koks gewonnen), Teer wurden 55,791 kg (aus 100 kg Kohlen = 3,9 kg Teer) gewonnen. — Die Zahl der aufgestellten Gasmesser betrug auf Jahresschluß 1094 Stück, die der Hausanschlüsse in Romanshorn 557.

Die Einnahmen aus dem verkauften Gas (455,386 Kubikmeter) betrugen Fr. 92,478.71, für Koch- und Leuchtgas in Romanshorn à 23 Rp. wurden eingenommen Fr. 64,515.92, von der Ortsgemeinde Amriswil à 18 Rp., abzüglich Fr. 3000 Rabatt, Fr. 25,637.94, der Erlös aus Gasmessermiete betrug Fr. 6510.10, aus Gasherdmiete Fr. 908.45, für Koks Fr. 29,439.89, für Teer Fr. 1319.25.

Das Lastenkonto weist auf: für verbrauchte Kohlen Fr. 48,275.81, für Unkosten Fr. 20,155.57 (Saläre der Angestellten Fr. 8379.60), Arbeitslöhne Fr. 13,622.78, Zinsen Fr. 30,870.35, Unterfeuerung Fr. 5625.

Die Schlußbilanz weist eine Summe von 709,495 Franken 15 Rp. auf, und das Budget pro 1914 sieht

bei Fr. 146,930.68 Einnahmen und Fr. 126,915 Ausgaben einen Bruttogewinn von Fr. 20,015.68 vor.

Die hunderttausendste Gasuhr wurde in der Gasmesser- und Gasapparatenfabrik vormals Kilchmann & Gaulis in Wohlen (Aargau) fertig erstellt. Die Fabrik ist stets vollbeschäftigt und kaum ist ein Neubau unter Dach, sollen schon weitere Vergrößerungen ins Auge gefaßt werden.

Die Firma H. Nyffenegger, Armaturenfabrik in Örlikon (Zürich) gibt soeben einen neuen Katalog über Dampf-, Wasser- und Gasarmaturen heraus und versendet solchen auf Wunsch an Interessenten gratis.

Die Metallgießerei und Armaturenfabrik Lyß (Bern) sendet uns soeben ihre neuen Kataloge Nr. 23 über Armaturen für Wasserinstallationen und Toiletteartikel und Nr. 25 über Zentralheizungsarmaturen. Dieselben enthalten eine Reihe neuzeitlicher Artikel, welche darauf hinweisen, daß unsere einheimische Industrie auf diesem Gebiet sehr leistungsfähig ist.

Aus der Praxis. — Für die Praxis

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

598. Wer hätte zirka 12 Stück 1½" Gasrohr, 6—6½ m lang, gebraucht, aber gut erhalten, billig abzugeben? Offerten an J. Huber, mech. Schlosserei, Ober-Glinsbach.

599. Wer hätte zirka 25 Stück gut erhaltene zweiflüglige Vorfenster, 106×144 cm groß, mit Vorreiber, vorteilhaft abzugeben? Gefl. Offerten an Brandenberg, Pilatusstraße, Zug.

600. Wer liefert gebrauchte und neue Hochspannungsmagnete zu Schiffsmotoren, 4—8 HP? Offerten unter Chiffre R 600 an die Exped.

601. Wer könnte mir 100—150 gebrauchte Gerüsthalter, sowie eine Anzahl Gerüstträger, gut erhalten, billig abgeben? Event. würde noch einige hundert Kilo Klammern dazu kaufen. Gefl. Offerten unter Chiffre S 601 an die Exped.

602. Wer liefert zirka 50—200 Stück gebrauchte oder neue Kohlensäcke? Offerten an H. Räber, Kohlenhandlung, Ragaz.

603. Wer hätte einen so gut wie neuen Elektro-Motor von 16 PS, 200 Volt, zu verkaufen? Offerten unter Chiffre 603 an die Exped.

604. Wer hat zirka 4 m³ Schwarzerlen von 15 cm Durchmesser an abzugeben? Preisofferten an Bürgi & Moser A.-G., Münsingen.

605. Wer hätte eine ältere Spindelpresse billig abzugeben? Offerten mit Größenangabe und Preis unter Chiffre B 605 an die Exped.

606. Wer hätte gebrauchte, aber noch gut erhaltene Transmissionsriemen, 75—100×6 mm, zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre F 606 an die Exped.

607. Wer hat billiges 4kantiges Bauholz von 2—9 lang abzugeben? Offerten unter Chiffre 607 an die Exped.

608. Wer hätte billig abzugeben eine noch guterhaltene Kies- und Sand-Waschmaschine für Kraftbetrieb, sowie ca. 200 bis 300 m gebrauchte Wasserleitungsröhren 1 Zoll? Gefl. Offerten unter Chiffre 608 an die Exped.

609. Wer hätte ganz trockene, gedämpfte Birnbaumbretter in schöner Ware abzugeben? Offerten unter Chiffre 609 an die Exped.

610. Wer hätte einen gebrauchten, aber noch guterhaltenen stehenden Dampfkessel von 5—6 Atmosphären, mit praktischer Feuerung für Holz und Hobelspäne abzugeben und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 610 an die Exped.

611. Welches Spezialgeschäft in der deutschen Schweiz würde sich mit der Konstruktion von einigen Gartenpavillons befassen? Offerten wenn möglich mit Vorlagen unter Chiffre Z. S. 611 an die Exped.

612. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch guterhaltene Bandsäge, 600—700 mm Rollendurchmesser, vorteilhaft abzugeben? Offerten unter Chiffre 612 an die Exped.

613. Wer liefert Vollgatter? Offerten an J. H. Moser, Zündholz- und Schiefertafel-Fabrik, Kanderbrück.

614. Wer hätte einen gebrauchten Brauwiler doppelwirkenden Materialaufzug kaufweise billig abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 614 an die Exped.

615. Wer hätte gut erhaltene Blechrohre von 1300 bis 1400 mm Lichtweite, 5—6 oder 10 mm Wandstärke und 5—8 m lang, mit Winkeleisenflanschen, für eine Turbinenleitung abzugeben, oder wer liefert solche neu? Offerten mit äußersten Preisangaben unter Chiffre A 615 an die Exped.

616. Wer hätte eine gut erhaltene Wasserradwelle, zirka 3½ m Länge, 3 Lager und 2 Paar sechsarmige Rosetten abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 616 an die Exped.

617. Gut erhaltenes Rollbahngeleis, zirka 6 cm hoch, für 60 cm Spur, zu mieten oder auch zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter Chiffre 617 an die Exped.

618. Wer hätte eine kleinere, ältere Feldschmiede, jedoch noch in gutem Zustande, zu verkaufen? Offerten an Gebr. Ulrich, mech. Schlosserei, Arth.

619. Wer liefert Tannenbretter, 10 mm dick, 34 cm breit, 1 m lang, gehobelt, verleimt oder aus einem Stück, in dürrer Qualität? Aeußerste Offerten unter Chiffre Z 619 an die Exped.

620. Wer hätte ein Zementröhren-Modell, Lichtweite 75 bis 80 cm, gut erhalten, billig, event. mietweise abzugeben, oder wer liefert neue? Offerten an Jos. Giger, Sägerei, Entlebuch.

621. Wer hätte einen gebrauchten Steinbrecher mit einer Einwurfweite von 20—30 cm billigst abzugeben, oder für 3 Monate in Miete zu geben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N H 621 an die Exped.

622. Wer hätte einen gebrauchten 12 HP Rohölmotor billigst abzugeben, oder in Miete zu geben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 622 an die Exped.

623 a. Wer liefert Beschläge für Schlüsselhahnen? **b.** Wer liefert Faßhahnen-Reibahlen, zweiteilig, mit Klingen?

624. Wer liefert gebrannte, glatte Küchenboden-Plättli für eine Wirtschaftsküche? Offerten an Josef Birrer, Zementwaren, Lathern (Luzern).

625. Wer hat gebrauchte, gut erhaltene, 3,5 m Wagenhub-Zahnstangen, sowie 6 Stück flache Rollen samt Lager für Einfachgatter, ca. 12 m Gleisschienen für Seilrollen abzugeben? Offerten unter Chiffre 625 an die Exped.

626. Wer hätte eine gebrauchte Parallelfräse zum Abkanten von Brettern billig abzugeben? Offerten an Joh. Meier, Baumeister, Rümlang.

627. Wer hätte gebrauchte, aber noch gut erhaltene eiserne Rolladen von zirka 2,70 m Höhe und zirka 2,30—2,50 m Breite billig abzugeben? Gefl. Offerten an J. Lüthi, Konstruktions-Werkstätte, Worb (Bern).

628. Wer hätte ganz trockene, saubere Eichenbretter, zugeschnitten, 90—100 mm dick und 4,50 m lang, ca. 20—40 cm breit? Offerten mit Preisangabe an Jakob Dahinden, Säger, Hellbühl (Luzern).

629. Wer liefert in der Schweiz Riemen an Wiederverkäufer? Gefl. Offerten unter Chiffre 629 an die Exped.